



Paul Meyer-Dunker | Lehrter Str. 59 | 10557 Berlin

Paul Meyer-Dunker
Präsident

An die Mitglieder
des Bundeskongresses
gemäß § 14 der DSB-Satzung
sowie an die Aktivensprecher

+49 172 162 84 07

✉ praesident@berlinerschachverband.de
www.berlinerschachverband.de

Berlin, 10. November 2023

Antrag 2. Schach-Bundesliga - mindestens eine Frau pro Team pro Spieltag ab 2026

Der Bundeskongress des Deutschen Schachbundes möge folgendes beschließen:

Ab der Saison 2026/2027 soll in der 2. Schach-Bundesliga jedes Team in jeder Runde mit mindestens einer Frau antreten. Die Bundesspielkommission wird beauftragt, sich mit den aktuell existierenden Modellen der unterschiedlichen europäischen Ligen auseinanderzusetzen und einen Vorschlag für eine konkrete Turnierordnungsänderung zu erarbeiten.

Gleichzeitig wird eine entsprechende Änderung in der Schach-Bundesliga vom Deutschen Schachbund vorangetrieben.

Begründung:

Wir benötigen dringend Anreize, damit Schachvereine sich für Frauen attraktiver zu machen. Fakt ist, dass ein Großteil der Vereine bis heute keine Anreize hat, warum sie Frauen fördern sollen. Es ist Normalität, dass die stärksten Ligen, die stärksten Teams, die 1. Mannschaften, die häufig Vorbilder im Verein sind und zu denen aufgeschaut wird, ohne Frauen auskommen. Das trägt dazu bei, dass es häufig an weiblichen Vorbildern in den Vereinen fehlt, dass junge Mädchen und Frauen bei sich im Verein Spielerinnen haben, zu denen sie aufschauen können und die vormachen, dass Frauen in den Spitzenteams eine Normalität sind.



Mit der vorgeschlagenen Maßnahme ließen sich hier mehrere Ziele mit einer Maßnahme erreichen. Wir schaffen dringend nötige Anreize für die Vereine, um Frauen zu fördern und von dieser Frauenförderung dann eben auch konkret in Form eines Wettbewerbsvorteils zu profitieren, sowie die Normalisierung der Teilnahme von Frauen und deren Sichtbarkeit in den höchsten Ligen und Teams. Gleichzeitig werden Frauen zusätzliche Einsatzzeiten in den höchsten Ligen verschafft. Dies sorgt für wertvolle Erfahrung in Teams mit vielen starken Spielern. Gleichzeitig gibt der lange Zeithorizont den Vereinen genug Zeit, sich auf die Änderung vorzubereiten und Maßnahmen zu ergreifen.

Seit Jahrzehnten wird der niedrige Frauenanteil im deutschen Schach bedauert. Getan hat sich leider wenig. Die vorgeschlagene Maßnahme kostet fast nichts, ist den Vereinen der höchsten Ligen zumutbar und würde in Zukunft pro Spieltag der zweiten Bundesligen 36 Einsätze garantieren, was sich pro Saison auf mindestens 432 Einsätze für Frauen in der 2. Bundesliga summiert. Eine große Veränderung, von der viele Frauen im deutschen Schach profitieren würden.

Deswegen bitte ich den Bundeskongress darum, diesem Antrag zuzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Meyer-Dunker

Präsident Berliner Schachverband